

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruckerei: Nachrichten Dresden.
Vertriebsnummer 25 241
Preis für Abnehmer: 20 011.

Bezugs-Gebühr bei wöchentlicher Lieferung in Dresden oder durch die Post monatlich M. 275,—
Einzelnnummer M. 15,—, Sonntagsausgabe M. 20,—
Die halbjährliche Ausgabe M. 75,—, außerhalb Sachsens M. 85,—, Familien-
abzügen und Ermäßigungen unter Vorbehalt werden weiteren Bescheid M. 2,—.
Bezugspreis für den Rest des Monats gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung:
Marianne 38/40.
Druck u. Verlag von "epich & Reichardt in Dresden."
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Abdruck nur mit schriftlicher Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unsern angelegentlichsten Dank für die Zusendung von Belegexemplaren.

Max Glöss Nachf.
Moritzstraße 18.
Beleuchtungskörper, Elektrische Platten,
Kochtöpfe, Schütte-Lanz-Kochplatten.

Spielwaren-Ausstellung
B. A. Müller, Prager Straße 32
Deutschlands größtes Spielwarenhaus

Bücher · Bibliotheken
Kupferstiche, Handzeichnungen, auch große Objekte, kaut
Buchhandlung v. Zahn & Jaensch
Waisenhausstraße 10, neben dem Central-Theater

26 Prager Straße Elegantes Reisegepäck Adolf Näter Feinste Lederwaren Prager 26 Straße

Beginnende Klärung in der Kabinettsbildung

Der erneute Auftrag des Reichspräsidenten an Cuno.

Berlin, 20. Nov. Der Reichspräsident hat Generaldirektor Dr. Cuno erneut mit der Bildung des Reichskabinetts beauftragt. Dr. Cuno hat den Auftrag angenommen. Er beabsichtigt ein Geschäftsministerium zu bilden und hofft, morgen die Aufgabe zu Ende zu führen.

Die mutmaßliche Zusammensetzung des Kabinetts.

Berlin, 21. Nov. In Ausführung des Auftrages des Reichspräsidenten zur Bildung eines Geschäftsministeriums hat Dr. Cuno wegen der Zusammensetzung der neuen Regierung gestern den ganzen Tag über verhandelt. Die Blätter veröffentlichen bereits die mutmaßliche Ministerliste, in der folgende Namen genannt werden: Reichsminister Dr. Cuno, Reichsminister der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Schuler, Reichsminister der Finanzen Dr. Brauns, Reichsminister der Wirtschaft Dr. Gortz, Reichsminister der Reichswehr Dr. Gumbel, Reichsminister der Reichsarbeit Dr. Gumbel, Reichsminister der Reichsjustiz Dr. Gumbel, Reichsminister der Reichslandwirtschaft Dr. Gumbel, Reichsminister der Reichsindustrie Dr. Gumbel, Reichsminister der Reichsverkehr Dr. Gumbel, Reichsminister der Reichsöffentliche Arbeiten Dr. Gumbel, Reichsminister der Reichsöffentliche Arbeiten Dr. Gumbel.

Cunos Programm.

Wie der United Telegraph erfährt, wird das Programm Cunos folgende drei Teile umfassen:
1. Aktive Politik in der Reparationsfrage;
2. Maßnahmen zur Geländung der Finanzen und zur Stabilisierung der Mark;
3. Maßnahmen zur Erhöhung der Produktionskraft und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung.

Vorstellung des Kabinetts Cuno erst am Freitag.

Drahtmeldung aus Berlin (Sonderdruck). Berlin, 21. Nov. Die Vorstellung des neuen Kabinetts im Reichstag wird erst am Freitag erfolgen, so daß am Donnerstag die Beratung der Geschäftsbildung fortgesetzt würde. Was die Stellungnahme der Sozialdemokraten zu der neuen Regierung anlangt, so hören wir, daß innerhalb der Partei die nach den jüngsten Landtagswahlen hervorgerufene Reaktion für Reichstagsneuwahlen merktlich abgeklaut ist.

Wie es zu Cunos drittem Versuch kam.

Drahtmeldung aus Berlin (Sonderdruck). Berlin, 21. Nov. Am Sonnabend soll die Aussprache über die Regierungserklärung beginnen. Der Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, hat nach der „Welt“ Geheimrat Cuno die Hand freigegeben, ohne Rücksicht auf sozialdemokratische Wünsche und Anträge ein Kabinetts zu bilden. Die Gegner der großen Koalition schienen sich am Montag durch und damit hatte Geheimrat Cuno, wenn er die Bildung der Regierung überhaupt weiter verfolgen wollte, nur noch die Möglichkeit, sich an die Fraktionen der Arbeitgemeinschaften zu wenden. Von dieser Seite sei ihm die Zusage erteilt worden, daß die Fraktionen denjenigen ihrer Mitglieder, die Cuno in sein Kabinetts berufen wollte, den Eintritt freigebe. Auf dieser Grundlage habe dann Cuno noch am Montag nachmittags die Zusammenstellung seines Kabinetts begonnen. Nur vorübergehend sei der vom Zentrum ausgehende Gedanke einer Reichstagsneuwahl erörtert, der aber bei den anderen Parteien keine Aufnahme fand und deshalb rasch wieder fallen gelassen wurde. Die Art der Regierungsbildung, die man als Cunos dritten Versuch bezeichnen könnte, sei tatsächlich der einzig mögliche Weg, der zu einem Ergebnis führen könne. Aus diesem Grunde habe sich dann auch das Zentrum an den übrigen Parteien der Arbeitgemeinschaft angeschlossen und seine Mitwirkung bei der Regierungsbildung in Aussicht gestellt.

Verstimmung Eberts über die Haltung der Sozialdemokratie.

Berlin, 21. Nov. Wie wir erfahren, ist der Reichspräsident durch das Verhalten der Sozialdemokraten der Regierung Cuno gegenüber verstimmt. Er bemerkt, daß die Sozialdemokraten zu bewegen, ihren Standpunkt zu ändern, zumal er sich persönlich durch die Klärung der

Sozialdemokraten getroffen fühlt. Es haben eingehendere Verhandlungen zwischen den Führern der bürgerlichen Mittelparteien und den Sozialdemokraten stattgefunden, mit dem Zweck, die Sozialdemokraten zu bestimmen, ihre Haltung zu ändern. Aber auch von außenpolitischer Seite hat man sich bemüht, die Sozialdemokraten zu gewinnen, mit dem Hinweis darauf, daß die Verhandlungen Morgens über die internationale Anleihe nur dann Erfolge haben könnten, wenn auch die Sozialdemokraten die neue Regierung bilden.

Die Deutsche Volkspartei gegen ein Geschäftsministerium.

Berlin, 21. Nov. Die Parteikorrespondenz der Deutschen Volkspartei, die „Nationalist. Korresp.“, wendet sich gegen ein reines Geschäftsministerium. Sie erklärt, vor einem solchen Vorhaben könne nicht genug gewarnt werden, denn die Erfahrungen, die man namentlich in Österreich damit gemacht habe, seien erschreckend genug. Unter den obwaltenden Umständen werde es sich vielleicht empfehlen, eine Regierung aus Vertretern der Parteien, die gewählt sind, an der Leitung aus höchster Not mitzuarbeiten, und die ihre Mitwirkung in dieser Stunde nicht verweigern, und aus Verantwortlichkeiten annehmen, die für bestimmte Aufgaben besonders geeignet seien. Wenn Geheimrat Cuno auf dieser Grundlage die Lösung der ihm vom Reichspräsidenten gestellten Aufgaben gelinge, würde er sich ein Verdienst an seinem Vaterlande erwerben.

Französische Urteile über die Kabinettsbildung Cunos.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“). Paris, 21. Nov. Die in Berlin in Umlauf befindliche Ministerliste des Kabinetts Cuno ist erst in so später Abendstunde hier eingetroffen, daß die Pariser Presse im allgemeinen noch keine Stellung dazu nehmen konnte. Im „Devenir“ schreibt Robert de Jouvenel, der kürzlich in Deutschland weilte und dort mit einer Anzahl politischer Persönlichkeiten Bekanntschaft gemacht hat: Die große Angst der Pariser, aber den Herr Cuno, der Direktor der Spang, in amerikanischen Kreisen verfaßt und der ihm heute das Kanzleramt eingetragen hat, so bleibt es doch zweifelhaft, ob das Ausland einer Regierung, die unter derzeitigen unruhigen Umständen zustande kommt, einen längeren Kredit gewähren wird; denn es ist vielleicht etwas gewagt, unter so schwierigen Umständen ein Geschäftsministerium zu bilden, wie dies augenblicklich in Deutschland geschieht. Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris“ schreibt über die vorliegende Ministerliste des Kabinetts Cuno: Dieses Ministerium kann nur als ein provisorisches angesehen werden. Es hat den Vorzug, die Krise zu lösen, die sich zu verewigen droht. Herr Cuno möchte nach seinen Taten beurteilt werden und hofft, in der Folge sich auch im Kabinetts durchsetzen zu können. Der neue Kanzler hat schon Beweise von Energie durch Überwindung der Hindernisse, die er bei der Bildung dieses Ministeriums angetroffen hat, abgelegt. Die Zusammenstellung des neuen Kabinetts erlaubt im übrigen die Annahme, daß Herr Cuno nicht daran verzweifelt, ein Kabinetts zu bilden, das über den Fraktionen stehendes Kabinetts zu bilden.

Nationalsozialisten und bayerische Regierung

(Von unserem Sonderberichterstatter.) München, 21. Nov. Die Vereinigten Sozialisten hatten im Landtag eine Interpellation gegen die Nationalsozialisten eingebracht. Der Minister des Innern benutzte diese Gelegenheit, um die grundsätzliche Stellungnahme der bayerischen Regierung zur nationalsozialistischen Bewegung darzutun. Der Minister erklärte, daß die nationalsozialistische Bewegung nicht, wie dies Preußen getan habe, unter die Republik-Schutzgehegung falle, sondern daß man es mit einer jungen Partei zu tun habe, die infolge des Erfolges Mussolinis in Italien sehr starken Zulauf in Deutschland habe, weil das deutsche Volk sich von seinen sozialistischen Führern abwenden und einem neuen Evangelium und neuen Führern folgen möchte. Soweit das nationalsozialistische Programm staatsgefährlich sei, müsse es abgelehnt werden, aber die Forderungen der Nationalsozialisten auf Beseitigung des Friedensvertrages und auf Durchführung des nationalen Gedankens müßten von allen unterstrichen werden. Die nationalsozialistische Bewegung müsse sich von ihren Schlägen freimachen. Die bayerische Polizei habe Anweisung erhalten, wie sie sich bei Ausschreitungen zu benehmen habe. Die bayerische Regierung werde allen Gewalttaten, von welcher Seite sie auch kommen, von rechts oder links, die nötige Energie entgegenstellen. Diese Warnung, so rief der Minister aus, mögen sich alle merken, die es angeht!

Dollar (Amtlich): 6175
Im Freiverkehr abends 6 Uhr: 6350

Der kommunistische Hintergrund der „Teuerungskrawalle“.

Die winterliche Jahreszeit hat für Deutschland mit einem schlimmen Ausfall begonnen. In zahlreichen deutschen Städten, zuerst in Düsseldorf und Köln, dann auch in Hannover, Braunschweig, Berlin und schließlich in Dresden haben sich unverantwortliche Elemente zu Krawallen und Ausschreitungen hinreihen lassen, die eine Gefahr für das gesamte Wirtschaftsleben bedeuten. Überall sind diese Unruhen unter der gleichen Epithetmarke als angebliche Proteste gegen Hunger und Teuerung gemacht worden, überall haben sie ein auffallend ähnliches Gepräge gezeigt. Ein relativ schwacher Demonstrationsschwung, der sich irgendwo aus Anstimmungen aufgeregter Menschen zusammengefloßen hat, durchzieht die Straßen, Tausende von Neugierigen, Sensationslüsternen aus allen Ständen und Berufen begleiten ihn oder stehen am Rande, an zentralen Stellen schauen sich die Massen, Brandstifter treten auf und schleudern verärgerte Schimpfwörter, mit Schlagworten gepackt, in den Kreis ihrer Zuhörer. Dann wird die „Versammlung“ für geschlossen erklärt und es folgt nach der Theorie die Praxis. Gruppen von vier und fünf, halbwüchsige Puscheln und Mädels eilen im Geschwindschritt an vorbeachteten Stellen, Geschäfte, Warenhäuser, Hotels, wo sie die Durchführung ihrer „Teuerungskrawalle“ unverzüglich beginnen. Schellen klirren, Türöffnungen und Rolläden krachen unter den Stößen und Fußtritten zusammen und mit Augenblicksschnelle hat sich das „Kommando“ und die, die sich ihm beigefügt haben, bereit, die Gelegenheit wahrzunehmen, sich mit Beute zu beladen, um dann ebenso rasch in der Menge der zahllosen Neugierigen zu verschwinden, die latent und verwundert zusehen. Harsch erhebt sich dann die Aufgabe der betreffenden Gruppe im Rahmen des Gesamtplanes erledigt, es sei denn, daß ein besonders guter „Erfolg“ sie zur weiteren Ausübung ihres persönlichen Tatendranges verlockt.

Gesamtplan? Natürlich handelt es sich um einen solchen. Denn es wird doch wohl kein vernünftiger Mensch in Deutschland glauben wollen, daß für diese verbrecherischen Gräueltaten der elementare Ausdruck des Hungers schwer notleidender Volksgenossen Anlaß ist. Gewiß, Hunger und Unterernährung sind wieder furchtbar heimlich bei uns geworden, nachdem sie sich in den ersten Nachkriegsjahren schon etwas verloren zu haben schienen. Aber diejenigen, die heute wieder verreckt und offen bitterlich heulend bei uns herumlaufen, die Vertreter der freien Kunst, die kleinen und kleinsten Geschäftsleute, sind in fast keinem der festgestellten Fälle an den arbeitsfähigen Handlungen beteiligt gewesen. Sie kämpfen ihren verzweifeltsten Kampf mit den ehrbaren Waffen der Arbeit und der Entbehrung, solange ihre Kräfte dazu ausreichen werden. Ausgegriffen wurden bei den Ausschreitungen allenthalben vorwiegend junge Leute mit arbeitsfähigen Köpfen, mit weiblichen in der Tasche, für die im einzelnen ein Kleinrentner wochenlang sein Taschengeld fristen würde, aufgearbeitet wurden u. a. Leute des Schlags, der allabendlich die Fingerringe der Vorhänge füllt und für den ein Tausender eine Bagatelle geworden ist. Für sie ist natürlich Hunger ein unmöglicher, Entbehrung ein milderender Begriff, mit denen sie trotz der Not, die sie recht und links im ganzen Volke um sich greifen sehen, nichts zu schaffen haben wollen. Kann man die von solchen Elementen durchgeführten Krawalle und Störungen des Wirtschaftslebens als „Hunger- und Teuerungskrawalle“ ansprechen? Niemand! Bezeichnungen dieser Art führen irre, sie sind nur das Kuschelwörterlein für Umtriebe teils politischer, teils egoistischer Natur, die das Licht der Öffentlichkeit scheuen.

Die polizeilichen Untersuchungen in Düsseldorf und Köln haben einwandfrei ergeben, daß hinter den Unruhen kommunistische Drahtzieher standen, die die mitleidige Wirtschaftslage der Bevölkerung nur dazu ausnützten, um das Milieu zu erzeugen, in dem allein sie sich heimlich fühlen, den Umkreis, das geschäftliche und ordnungsgemäße Durcheinander. Wie die Dinge in Braunschweig und Dresden liegen, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, wenn auch nach der Erklärung der sächsischen Regierung feststeht, daß es sich bei diesen „vorberetteten“ Ausschreitungen mindestens zum Teil „um Verbrechen gewissermaßen Leute handelt, die die Not der Erwerbslosen ausnützen, um Puscheln und andere Gewalttätigkeiten zu veranlassen“. Und wo diese Leute zu suchen sind, das lehrt die Erfahrung ähnlicher früherer Fälle, das deutet auch die Regierungserklärung im Jänner und verdeckter, aber doch allen verständlicher Form an, wenn sie eingangs den kommunistischen Abgeordneten Lipfel nennt, der den aufreizenden Worten eines Oberberaters in einer Erwerbslosenversammlung acht Tage vor Ausdruck der Krawalle mit der Versicherung zugestimmt hat, die kommunistische Partei Deutschlands werde am Tage des Aufruhrs auf dem Posten sein. Die Zusammenhänge zwischen dieser Stelle der Regierungserklärung, in